

Kirchenzeitung

Evangelisches Wochenblatt für die Nordkirche **Nr. 8** | 74. Jahrgang | 24. Februar 2019 | 1,70 Euro | www.kirchenzeitung-mv.de

ANZEIGE

Uns verbinden Werte



Filiale Schwerin:
Großer Moor 6 · 19055 Schwerin
Tel. 0800 520 604 10 · www.eb.de

Evangelische Bank



Die Neuen

Die Pfarrstellen in den Kaiserbädern und Zirchow sind wieder besetzt **11**

Der Schwebende

In der Kirche Ahrensberg verkündet ein Engel unter der Kanzel Gottes Wort **13**

MELDUNGEN

Land fördert St. Marien in Greifswald

Greifswald. Die Stadt Greifswald erhält rund 660 000 Euro Städtebaufördermittel vom Land Mecklenburg-Vorpommern für die Modernisierung von St. Marien. Die Gesamtkosten liegen bei rund einer Million Euro, teilte das Schweriner Bauministerium mit. Geplant ist unter anderem, die Marienkapelle zu erneuern und den Außenbereich neu zu pflastern. Die Arbeiten werden voraussichtlich in diesem Jahr starten und Ende 2020 abgeschlossen sein. Das Vorhaben trage dazu bei, das baukulturelle Erbe der Universitäts- und Hansestadt für Bewohner und Besucher zu erhalten, hieß es. Die Außenhaut der stadtbildprägenden Kirche war bereits in den Jahren 2007 bis 2018 umfassend saniert worden. Die evangelische St. Marien-Kirche ist die älteste Stadtkirche in Greifswald und heißt im Volksmund „Die dicke Marie“. *epd*

Spender für Dorfkirche bei Wismar gesucht

Friedrichshagen. Für die Sanierung der 600 Jahre alten Dorfkirche in Friedrichshagen bei Wismar werden noch Förderer und Unterstützer gesucht. Geplant ist, die Schäden im unteren Turmabschnitt sowie die Kirchenwände zu sanieren, teilte der Förderverein zur Erhaltung der Kirche Friedrichshagen mit. Voraussichtlich werden die Arbeiten 228 600 Euro kosten. Davon will der Bund 114 000 Euro übernehmen. Den Rest müssen der Kirchenkreis Mecklenburg und die Kirchengemeinde Gressow-Friedrichshagen übernehmen. Da die Kirchengemeinde mit ihren etwa 260 Mitgliedern den Eigenanteil von 23 000 Euro nicht aufbringen könne, wolle der Förderverein helfen. *epd*

Blubbern für den richtigen Ton

Christiane Hrasky vom Kirchenchorwerk der Nordkirche tourt mit Workshops für Chorsänger

Von A wie Anklam bis Z wie Zinnowitz reist Christiane Hrasky in den nächsten Wochen: durch MV und die gesamte Nordkirche. Die Kirchenmusikerin leitet das neu gebildete Kirchenchorwerk und möchte Chorsänger allerorts kennenlernen. Ein Workshop zur Stimmbildung eignet sich am besten, dachte sie. Nun platzen die Anmelde Listen. In Güstrow kamen über hundert Männer und Frauen, die drei Stunden flogen nur so dahin.

Von Christine Senkbeil

Güstrow. Einhundert Menschen sitzen im Saal des Güstrower Gemeindehauses in fröhlicher Leichtigkeit beieinander. Jeder hält einen Becher mit Strohhalm vor sich, den Blick nach vorn. Nein. Hier läuft kein Kinofilm. Nach Herzenslust blasen die Hundert nun in den Schlauch, so dass ein Blubbern wie beim Samstags-Abendbad den Raum erfüllt. Aber: Nein. Sie spielen nicht, sie arbeiten!

Was hier am Montagabend läuft, ist ein Stimmbildungs-Workshop für Chorsänger. Aus der ganzen Region sind die Singe-Begeisterten angereist: Kreiskantor Martin Ohse hatte zu dieser ersten Veranstaltung in MV mit der neuen Landeskantorin Christiane Hrasky eingeladen. Seit Juli 2018 ist sie als Leiterin des Kirchenchorwerkes im Amt. „Für mich ist das eine super Gelegenheit, einmal quer durch die Nordkirche zu reisen und alle kennenzulernen“, sagt die gebürtige Riesaerin. Das Kirchenchorwerk hat sich 2017 in der Nordkirche gebildet, hervorgegangen aus den Kirchenmusikwerken in Mecklenburg und Pommern. Anliegen: Hilfe und Unterstützung für die Chöre.

Und das tut Christiane Hrasky auf ihrer ersten „Tournée“ mit großem Elan. Fünf Töne zum Nachsingen hatte sie auf dem Flügel angeschlagen. Allerdings sollen diese nicht in den Raum gesungen, sondern durch den Strohhalm ins Wasser geblasen werden – was für einiges Vergnügen sorgt.



Nicht Trinkpause, sondern Stimmbildungsarbeit: Die Übungen beim Workshop in Güstrow sind effektiv und unterhaltsam.

„Die Stimmlippen kommen durch den Gegendruck in ein natürliches Vibrieren“, erklärt Hrasky. „Sie werden erstaunt sein.“ Und tatsächlich. Die Töne, die den Raum nach dieser sogenannten „Lax Vox“-Übung erfüllen, klingen voluminöser, schweben über freudig überraschte Gesichter.

„Der Effekt bei dem Geblubber war schon gewaltig“, sagt Clemens Nickel lächelnd in der Pause des dreistündigen Workshops. Er ist Tenor in der Güstrower Kantorei, sonst Informatiker – und froh über den Ausgleich Singen. Übungen zum Einsingen sind ihm durch Kantor Ohse geläufig. „Aber das hier ist nochmal intensiver“, sagt er. Auch Chor-Kollege Wolfgang Eipper ist begeistert. „Es macht richtig Spaß und bringt auch etwas“, sagt der Laborleiter. Nicht nur für das Singen übrigens. Auch für die Sprechstimme. „Ich bin durch das

Chorsingen viel sicherer geworden, Vorträge zu halten“, sagt Eipper. Auch die von Hrasky angeregten Übungen für Zwerchfell, Tiefen-Atmung oder Kiefer-Entspannung sollen die Teilnehmer mit „ins Singen und Sprechen hineinnehmen“, sagt sie.

Sehr praxisangewandt und mit einer Note Humor ist sie typischen Chorsänger-Fehlern auf der Spur. „Der Ehrgeiz, den Ton bis zum Ende durchzuhalten, ist gar nicht nötig“, sagt sie. „Hier die frohe Botschaft: Sie dürfen zwischendurch atmen. Und zwar jederzeit, außer, ihr Chorleiter hat es an der Stelle verboten!“ Wie es geht, nämlich über die „reflektorische Atmung“ – auch das erarbeiten die Kursteilnehmer. „Umso schöner und klangvoller können wir singen.“

Christiane Hrasky tourt mit dem Workshop durch die gesamte Nordkirche, derzeit durch MV. Überall er-

warten sie volle Anmelde Listen: 115 wollen in Anklam mitmachen. „Da wurde ein großer Bedarf getroffen“, sagt Landeskirchenmusikdirektor Frank Dittmer aus Greifswald. Er freut sich über die temperamentvolle Kollegin. „Sie bietet tolle Angebote für alle Chorsänger“, sagt er.

Mozarts großer Alleluja-Kanon am Schluss des Abends in Güstrow klingt jedenfalls wie ein einziger Jubel. Über den Gesang. Über das Beisammensein. Und dank der richtigen Technik klingt es nun auch noch ein bißchen schöner und lauter.

Weitere Workshops: 25. Februar, 18 bis 21 Uhr in Anklam; 26. Februar, 18.30 bis 21.30 Uhr in Waren; 27. Februar, 19 bis 21.30 Uhr in Schönberg; 2. März, 10 bis 18 Uhr in Zinnowitz und 12. März, 19 bis 21.30 Uhr, in Wismar. Anmeldung je beim Kreiskantor.

 **Schöne Dinge mit Sinn & Segen**
www.glaubenssachen.de

ZUM SONNTAG SEXAGESIMAE

ANZEIGE

NK-Master

Orgeln
in Mecklenburg-Vorpommern
FÜR DIE ZUKUNFT GERETTET



Dieses **Plakat** erhalten Sie in der Zeitungsredaktion

unter ☎ 0385-302080

